

Swiss Medtech Jahresbericht 2020

April 2021, zuhanden der Mitgliederversammlung



Medizintechnik im Einsatz für die Gesundheit

Ein Jahr der Corona-Pandemie. Ein Jahr der Rechtsunsicherheit für die Schweizer Medizintechnikindustrie. Das ist die Kurzfassung 2020. Oder anders gesagt: Ein Jahr, das eindrücklich gezeigt hat, wie unentbehrlich Medizinprodukte für das Gesundheitssystem und die Patientenversorgung sind. Ein Jahr, das eindrücklich gezeigt hat, wie robust und agil die Schweizer Medizintechnikbranche ist: Sie hat es geschafft, sich auf alle Eventualitäten – auch auf das drohende schwierige Drittstaat-Szenario – vorzubereiten.

Als Präsident von Swiss Medtech blicke ich auf ein Jahr zurück, das dem Verband und seinen Mitgliedern sehr viel abverlangt und uns gleichzeitig alle näher zusammengedrückt und stärker gemacht hat.

Die beste Krisenvorsorge ist ein starker Wirtschafts-, Forschungs- und Innovationsstandort. Die Schweiz bietet Medtech-Unternehmen traditionell attraktive Rahmenbedingungen. Sie sind essenziell für Erfolg und internationale Konkurrenzfähigkeit. Die hohe Standortattraktivität der Schweiz ist aber keine Selbstverständlichkeit, sondern eine Errungenschaft genauso wie das ausgewogene Verhältnis zur Europäischen Union (EU). Letzten Herbst wurde mit der Kündigungsinitiative der Wert des bilateralen Wegs fundamental in Frage gestellt. Mit einer Medtech-spezifischen Kampagne haben wir uns erstmals sichtbar in einem Abstimmungskampf engagiert und damit einen wichtigen Beitrag zur deutlichen Ablehnung der Initiative durch das Schweizer Stimmvolk geleistet. «Kündigen? Sicher nicht!». Mit diesem Ausruf haben sich der Verband und viele unserer Mitglieder an der Kampagne beteiligt.

Die anhaltende Rechtsunsicherheit war und ist nebst der Corona-Pandemie die grösste Herausforderung für die Schweizer Medtech-Branche. Swiss Medtech hat sich auf allen Ebenen dafür eingesetzt, dass das Abkommen über die gegenseitige Anerkennung von Konformitätsbewertungen (Mutual Recognition Agreement, MRA) zwischen der Schweiz und der EU nachgeführt wird. Für den Verband war rasch klar,

dass es eine Frage des politischen Willens beider Verhandlungspartner ist, ob und wann das MRA aktualisiert wird. Unsere Empfehlung an die Branche lautete deshalb schon früh: Wer den Warenexport in die EU lückenlos und unabhängig von der politischen Situation EU-Schweiz sicherstellen will, muss sich auf die Eventualität «Drittstaat» vorbereiten. Die Schweizer Medtech-Branche hat sich mit beispiellosem Einsatz auf den Geltungsbeginn der europäischen Medizinprodukteverordnung (Medical Device Regulation, MDR) vorbereitet.

Die Medizintechnik leistet einen enormen Einsatz zur Bewältigung der Corona-Pandemie. Intensivmedizinische Produkte, medizinische Schutzausrüstung, aber auch Spritzen und Kanülen sind ins Bewusstsein vieler Entscheidungsträger und der Öffentlichkeit gerückt. Damit unsere Branche ihre zentrale Rolle in der Gesundheitsversorgung, als Innovations-treiberin und Arbeitgeberin weiterhin wahrnehmen kann, setzen wir uns auch künftig für die Stärkung der wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen ein. Mit dem Ziel, die strategischen Eckpfeiler für die Zukunft der Branche zu setzen, startete der Vorstand Ende 2020 das Projekt «Schweizer Medtech Standort 2030».

Ich danke allen Akteuren dieser systemrelevanten Industrie für ihren unermüdlichen Einsatz zum Wohle des Menschen: den leistungsstarken und innovativen Unternehmen, den visionären CEOs und ihren engagierten Mitarbeitenden. Ein grosses Dankeschön geht an die umsichtige Geschäftsleitung von Swiss Medtech und das motivierte Team der Geschäftsstelle. Ein Merci richte ich auch an meine engagierten Vorstandskollegen sowie an die Vertreterinnen und Vertreter unserer Mitglieder, die in den Fachgruppen ihr Fachwissen immer wieder zur Verfügung stellen.

Ich freue mich, weiterhin mit Ihnen zusammen die Zukunft der Schweizer Medizintechnik zu gestalten.

Beat Vonlanthen, Dr. iur., LL.M.
Präsident Swiss Medtech



«Für eine starke Schweizer
Medizintechnikindustrie»

Die Corona-Pandemie und die Rechtsunsicherheit aufgrund des politischen Schwebestands zwischen der Schweiz und der Europäischen Union hat Swiss Medtech und seine Mitglieder auf allen Ebenen gefordert. Wir blicken gemeinsam auf ein sehr intensives Jahr zurück, das viel von uns abverlangt und uns gleichzeitig stärker gemacht hat.

Schweizer Medtech ist systemrelevant

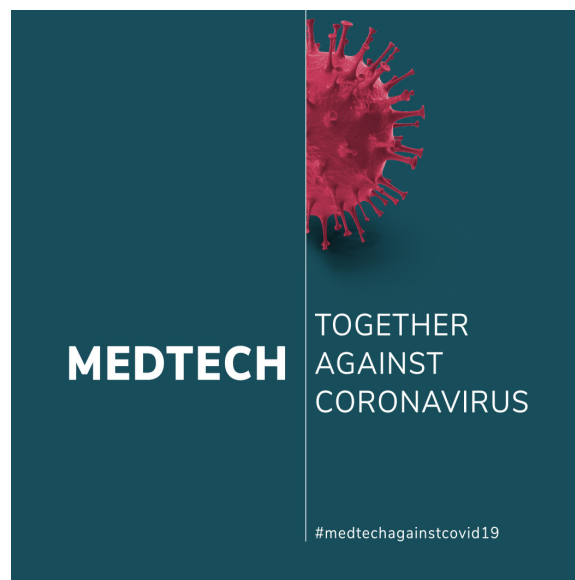
Die Corona-Pandemie fordert die Medtech-Branche stark. Die zeitweise unterbrochenen Lieferketten und blockierten Transporte an der Landesgrenze zeigten breiten Kreisen, wie wichtig die Medizintechnik für die Gesundheitsversorgung ist – bei Diagnostik, Prävention und Behandlung. Swiss Medtech hat sich erfolgreich dafür eingesetzt, dass die Schweizer Medizintechnik von den Behörden im März 2020 als systemrelevant eingestuft wurde. Damit hat der Verband sichergestellt, dass die Medtech-Unternehmen bei allfälligen Lockdowns weiterarbeiten können.

«Medtech – together against Coronavirus»

Swiss Medtech lancierte Ende März 2020 die Kampagne «Medtech – together against Coronavirus». Dies mit dem Ziel, die Medtech-Branche länderübergreifend als vereint im Kampf gegen das Coronavirus zu positionieren. Rasch schlossen sich MedTech Europe, die Medtech-Verbände des DACH-Raums und viele einzelne Unternehmen im In- und Ausland der Initiative aus der Schweiz an.

Corona-Effekt auf Verbandsfinanzen

Den allergrössten Teil zur Finanzierung des Verbandes steuern die Mitglieder mit ihren Jahresbeiträgen bei. Darüber hinaus ist Swiss Medtech aber auch auf den Ertrag angewiesen, den seine Dienstleistungen wie Messen und Veranstaltungen abwerfen. Während die Einnahmen aus Mitgliedschaften dank 57 neuen Mitgliedern im Vergleich zu 2019 um CHF 77'000 gestiegen



sind, brach der Dienstleistungsertrag wegen der Corona-Pandemie ein. Wir schlossen das Jahr 2020 mit einem Verlust von CHF 156'522 ab.

Belastende Rechtsunsicherheit

Die Europäische Union (EU) hatte der Schweiz bereits im Dezember 2018 klargemacht, dass keine neuen bilateralen Verträge verhandelt oder bestehende aktualisiert werden, solange das Institutionelle Abkommen (InstA) nicht ratifiziert ist. Davon betroffen ist das Abkommen über die gegenseitige Anerkennung von Konformitätsbewertungen (Mutual Recognition Agreement, MRA), welches dringend vor Geltungsbeginn der europäischen Medizinprodukteverordnung (Medical Device Regulation, MDR) vom 26. Mai 2021 aktualisiert werden müsste. Diese Rechtsunsicherheit bringt die Schweizer Medtech-Branche in grosse Bedrängnis. Swiss Medtech setzte sich auf allen Ebenen und mit Unterstützung von MedTech Europe sowie Allianz-Verbänden im In- und Ausland für eine rasche Aktualisierung des MRA ein. Trotz aller Bemühungen konnte diesbezüglich im Jahr 2020 kein Erfolg verbucht werden – zu sehr hängt dieser vom politischen Willen der EU und der Schweiz ab.

Fitmacher für die MDR

Parallel zum politischen Lobbying in Sachen MRA sah es Swiss Medtech als eine seiner wichtigsten Aufgaben an, die Medtech-Unternehmen in dieser schwierigen Situation der Rechtsunsicherheit so gut und konkret wie möglich zu unterstützen. Der Verband setzte nie auf das «Prinzip Hoffnung», sondern informierte die Branche frühzeitig darüber, dass das Drittstaat-Szenario Realität werden könnte und bot Beratung und konkrete Hilfestellung wie Weiterbildungen zur MDR-Implementierung an. Die MDR Readiness Days der Vergangenheit konnten wir wegen der Coronapandemie nicht weiterführen. Swiss Medtech etablierte deshalb rasch das Webinar-Format MDR@noon zu regulatorischen Themen. An den insgesamt zehn Webinaren – davon eine Konferenz mit sechs Sessions – haben 1'220 Personen teilgenommen. Der Verband hat zudem 140 Anfragen schriftlich beantwortet und unzählige Fragen telefonisch behandelt.

Grosses Medieninteresse

Die regulatorische Komplexität fordert den Verband auch kommunikativ. Swiss Medtech informierte seine Mitglieder regelmässig über die Situation, Szenarien und Handlungsoptionen. Das mediale Interesse am Themenkreis InstA, MRA und MDR war gross. Wir beantworteten eine Vielzahl an Medienanfragen, führten Hintergrundgespräche mit ausgewählten Journalisten, publizierten Medienmitteilungen zu Aktualitäten wie etwa den Kostenfolgen der Drittstaatenforderungen und etablierten ein MDR-Portal mit allen wichtigen Informationen für die Branche auf unserer Webseite.

Erster Abstimmungskampf – toller Sieg

Swiss Medtech beteiligte sich erstmals an einem Abstimmungskampf. Der Verband schloss sich der Allianz «stark + vernetzt – für eine konstruktive Europapolitik» an und engagierte sich

mit einer eigenständigen, Medtech-spezifischen Kampagne gegen die Volksinitiative «Für eine massvolle Zuwanderung (Begrenzungsinitiative)». Die Initiative verlangte die Kündigung der Personenfreizügigkeit mit der Europäischen Union (EU) und riskierte damit den Fall aller Abkommen der Bilateralen I. Die Vorlage wurde am 27. September 2020 vom Schweizer Stimmvolk mit über 60 Prozent hoch abgelehnt. Viele Unternehmen und Personen der Schweizer Medtech-Branche haben sich an der Nein-Kampagne beteiligt und damit einen wichtigen Beitrag zu diesem erfreulichen Ergebnis geleistet.



Aufbau der Marke «Swiss Medtech»

Die Positionierung von Swiss Medtech nach Innen und nach Aussen umfasst auch das visuelle Erscheinungsbild des Verbands. Mit dem Ziel, dieses zu professionalisieren, haben wir zusammen mit einer Agentur in der zweiten Hälfte 2019 ein entsprechendes Brand-Design konzipiert und dieses im Jahr 2020 dann schrittweise bei sämtlichen digitalen und gedruckten Kommunikationsmitteln umgesetzt. Das Markenkonzept beinhaltet unter anderem eine eigenständige Bildwelt, die zeigt, dass Medizinprodukte den Menschen ein Leben lang begleiten. Das Manual zur Corporate Identity (CI) umfasst Vorgaben zu Logo, Schriften, Farben, Bildern, Videos, Animationen und Icons sowie zur Markenhierarchie. Alle Mitglieder haben das neue Member-Logo erhalten. Für die Fachgruppen liessen wir je ein eigenes kreieren.

Neuauftritt der Webseite

Die ursprüngliche Swiss Medtech Webseite genügte den zeitgemässen Ansprüchen nicht mehr. Im Herbst 2019 startete der Verband deshalb die Arbeiten für den Neuauftritt. Dies mit dem Ziel, die Technik zu verbessern, die Administration zu verringern, die Zielgruppenspezifität zu erhöhen und das Brand Design exemplarisch umzusetzen. Wir haben konzipiert und getextet, liessen designen und programmieren – im Sommer 2020 war es dann so weit: Die neue Webseite ging in den Sprachen Deutsch, Französisch und Englisch online. Seither bewirtschaften wir sie fast täglich mit relevanten Informationen für die Branche.

Branchenstudie mit starken Zahlen

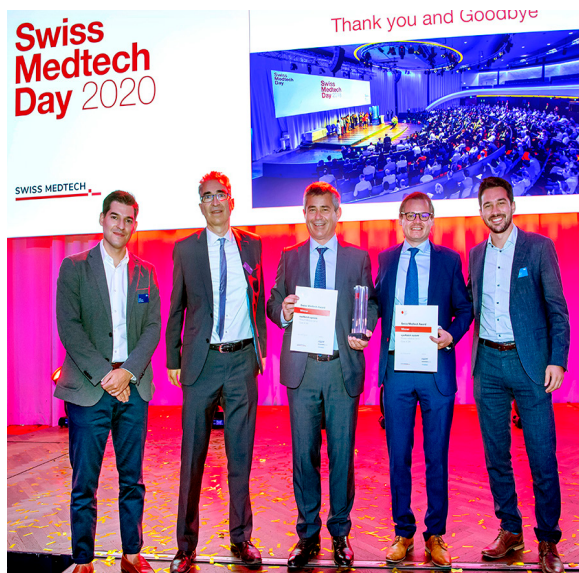
Alle zwei Jahre führt Swiss Medtech zusammen mit der Helbling-Gruppe eine Umfrage durch und verarbeitet sie zur Branchenstudie «Schweizer Medizintechnikindustrie, SMTI». Anfang September 2020 durften wir die wichtigsten Zahlen am Abendseminar der Helbling-Gruppe in Bern präsentieren: Die Branche wächst seit Jahren. Sie beschäftigt rund 63'000 Per-

sonen und schuf allein in den letzten zwei Jahren 4'500 neue Arbeitsstellen in der Schweiz. Die 1'400 Unternehmen erwirtschafteten 2019 einen Umsatz von CHF 17.9 Mrd. Der Exportanteil lag mit CHF 12 Mrd. bei 67 Prozent. Importiert hat die Schweiz Medizinprodukte im Wert von CHF 5.9 Mrd. Den Abend bereichert haben Prof. em. Dr. Felix Frey, Inselspital Bern, Dr. Sebastian Friess, Vorsteher Amt für Wirtschaft Kanton Bern und Dr. Stefan Launer, Senior Vice President Science & Technology, Sonova AG mit ihren Impulsreferaten vor dem hundertköpfigen Publikum.



Swiss Medtech Day 2020

Der Swiss Medtech Day 2020 konnte trotz aussergewöhnlicher Lage im September 2020 als Präsenzveranstaltung durchgeführt werden. Mit Key-Referaten von Dr. Peter Grünenfelder, Direktor Avenir Suisse und Prof. Dr. Paul Robert Vogt, Leiter Herz- und Gefässchirurgie Universitätsspital Zürich sowie sechs Breakout Sessions, einem Science Slam, fünfzig Tischausstellern und dreissig wissenschaftlichen Postern bot der Anlass ein vielseitiges Programm und lockte ungeachtet der strengen COVID-Schutzvorkehrungen rund 450 Personen nach Bern.



Swiss Medtech Award 2020

Der Swiss Medtech Day war die perfekte Bühne für die Verleihung des begehrten, von der Lichtsteiner Stiftung, der Straumann Gruppe und Ypsomed gesponserten Innovationspreises im Wert von CHF 50'000. Die beiden Westschweizer Start-ups Rheon Medical und Coat-X sind die Gewinner des Swiss Medtech Award 2020. Sie wurden für ihre Kooperationsleistung ausgezeichnet: Das eyeWatch System von Rheon Medical revolutioniert derzeit die Behandlung des grünen Stars. Bei der Produktentwicklung spielte die Beschichtungstechnologie von Coat-X eine zentrale Rolle. Ebenfalls ins Finale geschafft hatten es Aleva Neurotherapeutics und VirtaMed.

Neue Fachgruppen – neue Expertisen

Die Swiss Medtech Fachgruppen bilden das spezialisierte Netzwerk unseres Verbandes. In diversen Interessengruppen können sich Mitglieder austauschen und mit gebündelten Kräften gemeinsame Ziele verfolgen. An der ersten Fachgruppen-Konferenz vom Herbst 2019 entstand eine Dynamik, die im Jahr 2020 zur Neugründung der Fachgruppe Aussenhandel und der Fachgruppe Zulieferindustrie führte.

Des Weiteren wechselten die Fachgruppen Regulatory Affairs und Quality Management vom Institut für praxisorientierte Qualifizierung (IPQ) zu Swiss Medtech.

Neue Gesichter bei Swiss Medtech

Der Stab zur Leitung des Fachbereichs Regulatory Affairs bei Swiss Medtech ging Anfang April 2020 von Peter Studer über an Dr. Daniel Delfosse. Personelle Veränderungen gab es auch im Vorstand. An der Mitgliederversammlung im Oktober 2020 wurden Dr. Gerhard Bauer, Straumann AG und PD Dr. med. Rubino Mordasini, ehemaliger CO-Präsident von Swiss Medtech mit Dank verabschiedet und Gilbert Achermann, Verwaltungsratspräsident der Straumann Gruppe, neu in den Vorstand des Verbands gewählt.

Peter Biedermann
Geschäftsleiter Swiss Medtech

Bilanz per 31. Dezember 2020

	2020 CHF	2019 CHF
Flüssige Mittel	1'317'419	1'468'382
Forderung aus Lieferungen und Leistungen		
– gegenüber Dritten	54'225	93'218
Aktive Rechnungsabgrenzungen	109'236	27'776
Umlaufvermögen	1'480'880	1'589'376
Mobile Sachanlagen		
– Mobiliar und Einrichtungen	1'200	1
– Büromaschinen und Informatik	2'700	1
Immaterielle Werte		
– Übrige immaterielle Werte	1	1
Anlagevermögen	3'901	3
Aktiven	1'484'781	1'589'379
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
– gegenüber Dritten	212'825	208'262
– gegenüber Beteiligten und Organen	0	3'200
Passive Rechnungsabgrenzung	24'300	17'000
Rückstellungen und ähnliche Positionen	255'869	212'607
Kurzfristiges Fremdkapital	492'994	441'069
Fremdkapital	492'994	441'069
Anfangsbestand	1'148'309	1'121'457
Jahresgewinn	-156'522	26'853
Eigenkapital	991'787	1'148'310
Passiven	1'484'781	1'589'379

Erfolgsrechnung per 31. Dezember 2020

	2020 CHF	2019 CHF
Mitgliederbeiträge	1'788'725	1'659'281
Ertrag Anlässe und Dienstleistungen	448'621	1'246'428
Ertrag Projekte und interne Arbeitsgruppen	53'675	50'600
Ertrag Fachgruppen	95'305	65'329
Ertragsminderungen	-5'970	-7'469
Betrieblicher Ertrag	2'380'356	3'014'169
Aufwand Anlässe und Dienstleistungen	254'300	898'691
Aufwand Projekte und interne Arbeitsgruppen	16'554	89
Aufwand übrige Projekte	31'402	36'718
Aufwand Fachgruppen	93'305	35'253
Direkter Aufwand	395'561	970'751
Bruttogewinn nach Direktem Aufwand	1'984'795	2'043'418
Lohnaufwand	1'246'290	1'170'021
Sozialversicherungsaufwand	222'781	205'476
Übriger Personalaufwand	34'724	20'218
Personalaufwand	1'503'795	1'395'715
Bruttogewinn nach Personal	481'000	647'703
Raumaufwand	65'584	48'738
Unterhalt, Reparaturen, Ersatz und Leasing	3'313	4'122
Sachversicherungen, Abgaben und Gebühren	1'733	1'818
Verwaltungs- und Informatikaufwand	327'297	326'483
Werbeaufwand	232'149	113'373
Sonstiger betrieblicher Aufwand	4'621	8'909
Sonstiger Betriebsaufwand	634'697	503'443
Betriebsgewinn EBITDA	-153'697	144'260
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Anlagevermögen	3'828	120'465
Betriebsgewinn EBIT	-157'525	23'795
Finanzaufwand	1'409	1'236
Betriebsgewinn vor Steuern	-158'934	22'559
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Aufwand	0	1
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Ertrag	2'645	7'400
Jahresgewinn vor Steuern	-156'289	29'958
Direkte Steuern	233	3'105
Jahresgewinn	-156'522	26'853

Anhang der Jahresrechnung 2020

	31.12.2020 CHF	31.12.2019 CHF
Firma: Swiss Medtech - Schweizer Medizintechnikverband		
Rechtsform: Verein		
Sitz: Bern		
Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt (Erklärung, ob Anzahl nicht über 10, 50 oder 250 liegt)	nicht über 10	nicht über 10
Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	0	1'437
Restbetrag der Leasingverpflichtungen (inkl. ausweispflichtige mehrjährige Mietverträge) Verpflichtungen mit Restlaufzeit > 1 Jahr	167'742	218'065

Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde nach den Bestimmungen des Schweizer Gesetzes, insbesondere der Artikel des Obligationenrechts (Art. 957 bis 962) über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung erstellt.

Die Rechnungslegung erfordert vom obersten Leitungsorgan Schätzungen und Beurteilungen, welche die Höhe der ausgewiesenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie Eventualverbindlichkeiten im Zeitpunkt der Bilanzierung, aber auch Aufwendungen und Erträge der Berichtsperiode beeinflussen könnten. Das oberste Leitungsorgan entscheidet dabei jeweils im eigenen Ermessen über die Ausnutzung der bestehenden gesetzlichen Bewertungs- und Bilanzierungsspielräume. Zum Wohle der Gesellschaft können dabei im Rahmen des Vorsichtsprinzips Abschreibungen, Wertberichtigungen und Rückstellungen über das betriebswirtschaftlich benötigte Ausmass hinaus gebildet werden.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag und bis zur Verabschiedung der Jahresrechnung durch das oberste Leitungsorgan sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, welche die Aussagefähigkeit der vorliegenden Jahresrechnung beeinträchtigen könnten bzw. an dieser Stelle offengelegt werden müssten.

Revisionsbericht

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an die Mitgliederversammlung des Swiss Medtech - Schweizer Medizintechnikverband, Bern

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) des Swiss Medtech - Schweizer Medizintechnikverband für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Gümligen, 8. März 2021

T+R AG

Joel Meer-Rau
dipl. Wirtschaftsprüfer
zugelassener Revisionsexperte

Vincent Studer
dipl. Wirtschaftsprüfer
zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor